

PRESSEMITTEILUNG | BERLIN | AUGUST 2026

Ausstellung in der GALERIE VEREIN BERLINER KÜNSTLER im Haus der Künstlerinnen und Künstler
Schöneberger Ufer 57, 10785 Berlin

What did you see, my darling, young one?
12.9.–4.10.2026

Vernissage am Freitag, 11.9.2026, 19 Uhr, Artist Talk am 27.9., 16:30 Uhr
Öffnungszeiten: Mittwoch – Sonntag 15 – 18 Uhr
Sonderöffnungszeiten während der Berlin Art Week (12., 13.9.): 15–20 Uhr

Künstlerinnen und Künstler:

Monika Bartsch, Judith Brunner, Barbara Ehring, Monika Funke Stern, Gott&Gilz, Marilyn Green, Hartmut J. Jahn (zu Gast), Corinna Rosteck, Irene Sauter (zu Gast), Sylvia Seelmann, Angela Wichmann

Kuration: Judith Brunner, Monika Bartsch

Die Ausstellung **What did you see, my darling, young one?** setzt sich mit den Fragen unserer Zeit auseinander. Bereits in *A Hard Rain's A-Gonna Fall* zeichnet Bob Dylan ein düsteres Weltbild - diesen Lyrics ist auch der Titel der Ausstellung entnommen. Aber ist das unsere einzige Realität? Kunst war schon immer ein feines Messinstrument der Gesellschaft. **Allen Drohungen und Katastrophen zum Trotz zeigt Kunst aber auch den nicht zu brechenden Willen, Raum für Schönheit zu schaffen.**

Wir zeigen unterschiedliche künstlerischen Medien. Verdeutlicht werden sollen die eigenen Erfahrungen in /mit der gegenwärtigen gesellschaftlichen Lage. Die Ausstellung erlaubt leise, laute Töne. Schmerzhaftes ebenso wie Schönes. Wildes und Zartes. Dunkel und Hell. Das Augenmerk liegt einzig auf der deutlichen und positiv ausgerichteten Reflektion des eigenen künstlerischen Standorts im Jetzt.

In der Ausstellung **What did you see, my darling, young one?** stehen 9 Künstler*innen des VBK mit 2 Gastkünstler*innen im Dialog.

Der Wunsch, unvorstellbare Größen *One Billion/Trillion* sichtbar zu machen (Jahn) steht dem Drang der eigenen Selbstbehauptung, dem Versuch, das Unmögliche zu überwinden gegenüber (Bartsch). Fast marktschreierisch stellt sich die Kritik der Rapperinnen (Künstlerduo Gott&Gilz) der Sehnsucht nach Harmonie (Seelmann) und der leisen Akzeptanz des Verfalls (Funke Stern) in den Weg. Einfach beobachten - Neutralität bewahren und in sich Ruhen (Wichmann) ist auch eine Form der Gesellschaftskritik, ebenso wie der vehemente Verweis auf unseren Umgang mit Ressourcen und Digitalisierung (Sauter). Die Wiederherstellung des Gleichgewichts (Ehring) spiegelt sich im Schwebezustand zwischen Halten und Loslassen (Rosteck). Durch die Wellen, die uns immer wieder überrollen, zu steuern, die Zukunft positiv zu gestalten (Green) ist ein ebenso reales Verlangen wie das Nicht-Aufgeben der Schwerelosigkeit, der Wunsch nach dem Licht am Ende der Tunnels (Brunner).

Die Ausstellung reflektiert mit Gemälden, Ausbelichtungen auf Beton, Objekten, Druckgrafik, Fine Art Prints und einer filmischen Umsetzung das vielschichtige Zusammenspiel äußerer und innerer Räume.

Konzept: Judith Brunner

V.i.S.d.P.: Judith Brunner, mobil: (+49) 176 5585 5529

oder Katarzyna Sekulla, Büro: Mittwoch - Freitag, Fon: (+49) 30 2693 1916

info@judithbrunner.com

info@vbk-art.de

Hartmut J. Jahn



hartmut-jahn.de | insta: [hartmut.jahn](https://www.instagram.com/hartmut.jahn)

Hartmut J. Jahn begegnet der Herausforderung, unfassbare Größen wie z.B. die Höhe des „Sondervermögens“ sichtbar zu machen, mit der Herausbildung neuer Musen des Digitalen, z.B. Algorithia, Saboteurin der Überwachungsalgorithmen, Euronyma, die Muse anonymer Transaktionen und Cryptodite, die Hüterin biometrischer Integrität. Die bearbeiteten Fotografien resultieren aus Aktionen des Künstlers mit zerstörtem Geld: „Eurotherapeut: Eine Billion“.

digitale musen 4, Ausschnitt, Fineartprint, 120 x 80 cm, © 2026 Hartmut Jahn

Monika Bartsch



monikabartsch.eu

Monika Bartsch begreift ihre schöpferische Arbeit als eine Form der Selbstbehauptung, die sich verweigert, versucht zu überwinden, was unmöglich scheint, in Frage stellt, was als unabdingbar gilt, sich verliert, um Neues zu entdecken und im Tun der Hoffnung begegnet.

Ich werde mich an das Glück erinnern, Ausschnitt, Materialdruck, Linolschnitt, 50 x 35 cm, © 2026 Monika Bartsch

Gott&Gilz



gottgilz.de | insta: [gottundgilz](https://www.instagram.com/gottundgilz) Roman Gilz und Gordan Nicolici:

Im Kontext von Bob Dylans Frage „What did you see, my darling, young one?“ verstehen wir die Rapperinnen als die Liedermacherinnen unserer Zeit. Wie Dylan beobachten sie gesellschaftliche Entwicklungen, formulieren Kritik und schaffen zugleich Bilder von Hoffnung, Stärke und Veränderung.

New Portrait FRITZI, Ausschnitt, Fine Art print gerahmt, 100 x 70 cm, © 2026 Gott&Gilz

Monika Funke Stern



monika-funke-stern.de | insta: [monikafunkestern](https://www.instagram.com/monikafunkestern)

Mikroorganismen übernehmen die Macht, die Feuchtigkeit tut das ihre. Der Regen hat seine eigene Musik, trommelt auf Metall, Stein, Plastik auf Pfützen. Die Natur kehrt zurück durch Fensterhöhlen, undichte Dächer und Ritzen. Aber die Idylle ist trügerisch, zu viel erinnert an die Unnatur des Mili-tärischen. Das Geräusch der Regentropfen klingt nach Metall, Detonation, Schüssen. Dann kehrt die meditative Natur auf dem ehemaligen Kasernengelände wieder ein.

Rainy Day, Film 4min., © 2026 Monika Funke Stern

Sylvia Seelmann

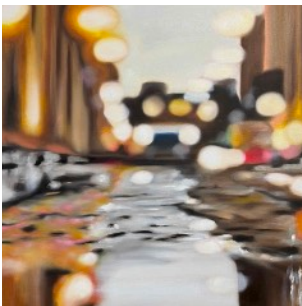


sylvia-seelmann.de | insta: [sylvia_seelmann](https://www.instagram.com/sylvia_seelmann)

Ein Hirsch in einem vom Sturm verwüsteten Wald - ein überfluteter Wald, durch den sich eine Frau ihren Weg sucht - das Spiel eines kleinen Kindes an einem Tümpel, im Hintergrund zwischen Bäumen, ein grauer trister Wohnblock, was sieht dieses Kind? Alle drei Arbeiten suchen nach Momenten, in denen sich die Ambivalenz von Fragilität und Schönheit zeigt.

What did you see, my darling, young one?, Ausschnitt, Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm, © 2026 Sylvia Seelmann

Angela Wichmann



angelawichmann.de | insta: [angelawichmann.art](https://www.instagram.com/angelawichmann.art)

Hier und jetzt bin gleichermaßen stille Beobachterin und Teilnehmende, die mit jeder Perspektive ihre eigene Wirklichkeit erschafft.

Stille, Ausschnitt, Öl auf Leinen, 80 x 60 cm, © 2025 Angela Wichmann

Irene Sauter



irenesauter.com | insta: [irene_sauter](https://www.instagram.com/irene_sauter)

Mit den Auswirkungen des 'Digital Shift' auf unsere alltäglichen physischen Interaktionen beschäftigt sich Irene Sauter. Ihre Arbeit mündet konsequent in analoge Werke, die sich durch einen möglichst hohen Grad an Abstraktion auszeichnen.

Datenstrudel, Ausschnitt, old Telekom cables, stainless steel, Ø 110 cm x H 80 cm, © 2026 Irene Sauter und Kienzle/Oberhammer

Barbara Ehring

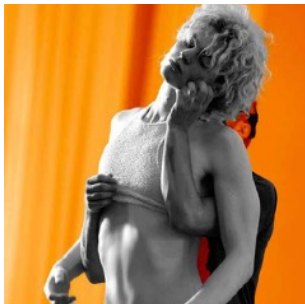


barbara-ehring.de

Arbeitsmethode von Barbara Ehring: Beziehung zwischen Farbklingen und Klangfarben - mit Fokus auf Chromästhesie. Das Streben nach Äquivalenz und das Verlangen nach stabiler Balance äußern sich in ihren spiegelsymmetrischen Formationen. Das Bild Kaleidoskop entstand in Interaktion mit Dylan's lyrischen Texten und meiner Bildwelt der Farben.

Kaleidoskop, Ausschnitt, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm, © 2024 Barbara Ehring

Corinna Rosteck

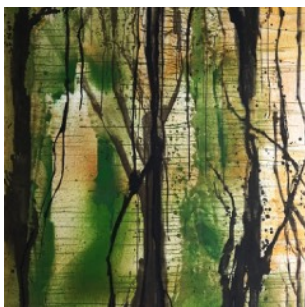


corinna-rosteck.de | insta: [corosteck](https://www.instagram.com/corosteck)

Meine fotografischen Arbeiten thematisieren, wie sich der menschliche Körper in Zuständen von Transformation und Brüchigkeit begreift: Zwischen Sehnsucht und Verletzlichkeit, Kontrolle und Loslassen entwerfen meine Bilder eine Zukunft als einen offenen Bewegungsraum – geprägt von Durchlässigkeit und der Fähigkeit, sich immer wieder neu mit der Welt zu verbinden.

Who but we, Ausschnitt, Fine art print auf Aludibond, 1/3, 42 x 40 cm, © 2026 Corinna Rosteck6

Marilyn Green



marilyn-green.org | insta: [marilyngreenartist](https://www.instagram.com/marilyngreenartist)

Das Bild „Fließendes I“ ist – unserer Zeit voraus - wie das Lied „It’s a Hard Rain....“ von Bob Dylan, eine wiederholende Warnung für unsere Zukunft. Zitat:“... I’ve stepped in the middle of seven sad forests...”

Fließendes I, Ausschnitt, Acryl auf Nessel, 200 x 150 cm, © 2022 Marilyn Green

Judith Brunner



judithbrunner.com | insta: [judith_brunner_art](https://www.instagram.com/judith_brunner_art)

Es nervt - gefährliche Ladenhüter als erste Männer ihrer jeweiligen Gesellschaft, ihres Landes; schlechte Sozialverhältnisse, miserable Perspektiven, auch geoglobal. In meinen Bildern aus der Serie *HOPE - I'll stand on the ocean until I start sinkin'* (Dylan) möchte ich mit Leichtigkeit und Farbe gegensteuern. Ich möchte die HOFFNUNG sehen.

behind the sunset, paler than the moon, Ausschnitt, aus der Serie Hope - I'll stand on the ocean until I start sinkin' (Dylan), Acryl/Lw, 81,5 x 166 cm, © 2026 Judith Brunner